



Renate Rubin – eine der guten Seelen der Oberländer Märlibühni

KULTUR Die gebürtige Frutigerin Renate Rubin ist Co-Leiterin der Oberländer Märlibühni. Zusammen mit der im Parkhotel Bellevue aufgewachsenen Annemarie Stähli-Richard bringt sie seit über 20 Jahren Märchen auf die Bühne. Die letzte Inszenierung des «Vogellisi» war ein einzigartiger Erfolg.

RETO KOLLER

Die Leidenschaft für Märchen teilt Renate Rubin mit Annemarie Stähli-Richard. Die beiden Frauen kennen sich seit der gemeinsamen Zeit am damaligen Kindergarten-Seminar in Spiez. «Wir haben uns schon damals sehr für Märchen interessiert und wunderten uns, dass es kaum Theaterstücke für Kinder gab.» Die Idee, selbst solche zu inszenieren, war geboren.

Die beiden jungen Seminaristinnen begannen bescheiden: «Wir wollten die Aufführungen zu den Menschen bringen. Mit einem Lieferwagen karrten wir

mert sich um unzählige verschiedene Dinge. Sehr gerne steht sie auch selbst auf der Bühne. Erst ein einziges Mal verzichtete sie auf eine eigene Rolle. «Ich mag die Zusammenarbeit mit Menschen – gleich, welche Aufgabe sie erfüllen», meint sie. Rubin liebt die Abwechslung. Reine Routinearbeiten gibt sie nach Möglichkeit weiter.

Der Zeitaufwand schwankt im Jahresverlauf beträchtlich. Im Anfangsstadium reichen noch einige Stunden pro Woche. In den letzten Monaten vor der Premiere wächst der Aufwand an und

«Für das Vogellisi-Projekt gab es keine Vorlage. Wir konnten das Stück von Grund auf entwickeln.»

Renate Rubin,
Co-Leiterin Oberländer Märlibühni

die wenigen Kulissen an unsere Gastspielorte im Berner Oberland», erinnert sich Renate Rubin an die Anfänge. Dornröschen, Frau Holle, die Gänsemagd und weitere klassische Märchen der Gebrüder Grimm begeisterten das Publikum von Beginn weg. Sie zogen nicht nur Kinder, sondern auch immer mehr Erwachsene in ihren Bann. Schon bald träumten Rubin und Stähli-Richard von einer Freiluftbühne. Sie sollte neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Bühnenbilder bieten und das Repertoire erweitern. Im Garten des Schlössli Bellerive, der Heimstätte der Musikschule Thun, ging der Wunsch der beiden jungen Frauen in Erfüllung. Das war ein grosser Schritt. Nun brauchte es mehr Darstellende, mehr Helferinnen und Helfer.

Die Frau für alles

Renate Rubin fühlt sich in allem Zuhause, was für die Märchenbühne von Bedeutung ist. Sie ist Co-Organisatorin, Co-Personalchefin, Medienbetreuerin und Schauspielerin zugleich und küm-

beansprucht die Leiterinnen fast rund um die Uhr. «Ich bin ein Nachtmensch und arbeite gerne bis über den Abend hinaus», lässt Rubin wissen.

«Ich spüre die Begeisterung des Publikums»

Die Rekrutierung des gesamten Teams gehört zu den Kernaufgaben der beiden Co-Leiterinnen. Das fiel in den letzten Jahren immer leichter. Viele Menschen jeden Alters bewerben sich inzwischen für eine Bühnenrolle. Castings sollen helfen, die richtige Person mit der passenden Figur zu vereinen. Je näher die erste Vorstellung rückt, desto intensiver wird die Probearbeit unter der Regie von Annemarie Stähli-Richard. Vorerst üben die Darsteller in Gruppen, gegen Ende fügen sich die einzelnen Szenen zu einem grossen Ganzen zusammen.

Nebst alldem bewältigt Rubin einen 35-Prozent-Teilzeitjob als Kindergärtnerin und ist Mutter zweier Kinder. Auch Annemarie Stähli-Richard ist noch berufstätig. Was treibt die in Oberhofen



Renate Rubin wohnt in Oberhofen, ist aber oft in Adelboden anzutreffen.

BILD RETO KOLLER

wohnhafte Oberländerin an? «Ich spüre die Begeisterung des Publikums, wenn ich auf der Bühne stehe. Das motiviert ungeheuer», so Rubin. Die Zusammenarbeit mit dem Kernteam schätzt die bescheidene Mittvierzigerin sehr. Sie fühlt sich als Teil eines starken Teams und will ihre eigene Leistung nicht überbewerten.

Grosserfolg «Vogellisi»

Die Idee zum aktuellen Stück drehte sich schon lange im Kopf von Annemarie

Stähli-Richard. Sie ist in Adelboden mit dem Vogellisi-Mythos aufgewachsen. «Wir wollten mal etwas über die Berge und die Natur machen und die Prinzessinnenwelt der Gebrüder Grimm hinter uns lassen. Für das Vogellisi-Projekt gab es keine Vorlage. Wir konnten das Stück von Grund auf entwickeln», erinnert sich Renate Rubin. Sie macht sich Gedanken über die Gründe für den grossen Erfolg: «Die Geschichte geht nahe, weil sie Grundthemen des Daseins berührt. Es

geht darum, seinem eigenen Ruf zu folgen, loszulassen, die Natur zu erleben.» Der Spielort im Steffisburger Schnittweier hat eine eigene Magie. Er verstärkt das Erlebnis. Im Übrigen kennt die halbe Schweiz das Adelbodner Vogellisi-Lied. Kein Wunder, dass zurzeit bereits 98 Prozent der Plätze für den kommenden zweiten Spielzyklus verkauft sind.

Für einmal etwas kürzer treten

Wie Annemarie Stähli-Richard hat auch Renate Rubin eine enge Beziehung zu Adelboden – ihre Schwiegermutter wohnt dort und sie und ihre Familie verbringen viel Zeit im Lohnerdorf. «Wir haben das Vogellisi-Lied oft gesungen, wie viele andere auch!», erzählt sie.

Die diesjährige Wiederaufnahme des Vogellisi nutzt Rubin, um für einmal während einer Inszenierung ein bisschen kürzer zu treten. In welcher Rolle sieht sie sich in fünf, in zehn Jahren? Sie lächelt und hält kurz inne. «Ich freue mich nach jedem Aufführungszyklus auf das nächste Projekt. Zurzeit sehe ich keine Anzeichen, dass sich das ändern könnte.»

Spieldaten: Freitag, 15. Juni: 20.15 Uhr; Samstag, 16. Juni: 20.15 Uhr; Sonntag, 17. Juni: 16.30 Uhr; Dienstag, 19. Juni: 20.15 Uhr; Freitag, 22. Juni: 20.15 Uhr; Samstag, 23. Juni: 20.15 Uhr; Sonntag, 24. Juni: 20.15 Uhr; Dienstag, 26. Juni: 18.30 Uhr; Samstag, 30. Juni; Dienstag, 3. Juli; Freitag, 6. Juli; Samstag, 7. Juli; Sonntag, 8. Juli; Dienstag, 10. Juli; Donnerstag, 12. Juli; Freitag, 13. Juli; Samstag, 14. Juli: jeweils 20.15 Uhr. Zusatzvorstellung wegen grosser Nachfrage: Dienstag, 12. Juni, 20.15 Uhr. **Aufführungsort:** Schnittweier Steffisburg.

TICKET VERLOSUNG



GEWINNEN SIE 2 X 1 TICKETPAKET FÜR JE 1 ERWACHSENEN MIT 1 KIND FÜR DIE AUFFÜHRUNG VOM SONNTAG, 8. JULI, 20.15 UHR.

Um an der Ticketverlosung teilzunehmen, einfach den QR-Code einscannen und das Teilnahmeformular ausfüllen. Weitere Teilnahmemöglichkeiten: E-Mail an ticketverlosung@frutiglaender.ch oder Telefon 033 672 11 33. **Einsendeschluss: Sonntag, 27. Mai, 23.59 Uhr**

Kommt bald der Bummel durch die Vogellisi-Märchenwelt?



Die Hütte der Kräuterfrau Guandalenda und ihres Zwillingbruders Tuck birgt die Geheimnisse der heilkräftigen Alpenpflanzen. Sie wird Teil der Vogellisi-Erlebniswelt sein.

BILD ZVG

ADELBODEN Bald sollen Familien die Welt der Mythengestalt Vogellisi erforschen. Eine alpine Spiel- und Erlebniswelt vom Sillerenbühl bis ins Dorf mit 13 interaktiven Stationen ist in Planung. Sie folgt dem 2017 erschienenen Märchenbuch von Annemarie Stähli.

RETO KOLLER

Die Inszenierung des Vogellisi-Märchens durch die Oberländer Märlibühne und das dazu gehörige Märchenbuch waren 2017 überwältigende Erfolge. Die gebürtige Adelbodnerin Annemarie Stähli schrieb die Geschichte und war für die Regie verantwortlich. Nun ist ein Wanderweg durch die Vogellisi-Welt in Planung. Er soll vom Sillerenbühl ins Berggläger und anschliessend ins Dorf führen. Mitinitiantin Stähli beschreibt ihn so: «Das Vogellisi-Märchen steht für Freiheit und Naturerlebnis. Beides wollen wir den Kindern und ihren Eltern näherbringen.» Einen Adlerhorst hoch über den Baumwipfeln erklettern,

selbst Heilkräuter entdecken – diese und ähnliche Spiel- und Erlebnisinseln regen zum eigenen Tun an. Die Besucher sollen erkennen, dass der Wald nicht nur Kulisse ist, sondern viel Raum für kreatives Spielen und Entdecken birgt. Alle Stationen folgen der Vogellisi-Geschichte und machen das Naturmärchen um das freiheitsliebende Naturkind Lisi, ihren überbehüteten deutschen Freund Karl-Joseph und die kauzige Kräuterfrau Guandalenda greifbar.

Eröffnung im Juni 2019 geplant

Die Planungsarbeiten laufen zurzeit auf Hochtouren. Der Direktor der Bergbahnen Adelboden AG (BAAG), Markus Hostettler, leitet das 500 000-Franken-Projekt persönlich. Laut Annemarie Stähli sind bereits wichtige Meilensteine gesetzt. Die Finanzierung ist zwar erst zum Teil gesichert. Es sind aber gewichtige Partner wie die Migros Aare und die Stiftung der Gebäudeversicherung des

Kantons Bern im Boot. Mit weiteren Geldgebern werden zurzeit Gespräche geführt. Auch die Gemeinde, die BAAG und die Tourismusorganisation haben ihre Unterstützung zugesagt. Die drei Institutionen werden insbesondere für den regelmässigen Unterhalt der Erlebniswelt sorgen. «Das war uns sehr wichtig. Nur ein gut unterhaltener und gepflegter Weg kann die Ansprüche nachhaltig erfüllen», meint Stähli.

Als Ambassadors für die Vogellisi-Welt haben sich bereits alt Bundesrat Adolf Ogi, der Gleitschirmpilot Chrigel Maurer und die Berner Regierungsrätin Beatrice Simon zur Verfügung gestellt. Der kürzlich gegründete Verein «50 beste Vogellisi-Freunde» soll das Seine zur Nutzung der Vogellisi-Marke beitragen. Wenn die benötigten Gelder zugesichert sind, beginnen im September dieses Jahres die Bauarbeiten. Die ersten Vogellisi-Welten-Bummler sollen im Juni 2019 ihre Erkundungstour in Angriff nehmen können.